

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

9.1.1898 (No. 7)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089865)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retiklen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inzerate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 7. Sonntag, den 9. Januar 1898. 24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Januar. Die Kiaotschoubucht ist seitens der Kreuzerdivision im Sommer 1896 als der unter obwaltenden Verhältnissen geeignetste Punkt für einen deutschen Hafen durch mehrfache Refugiosierungen festgestellt worden, im vergangenen Jahre hat dann, nach den B. N. N., noch einmal auf speziellen kaiserlichen Befehl eine eingehende Untersuchung stattgefunden, die zu dem gleichen Ergebnis geführt hat.

### Ausland.

Prag, 6. Jan. Das Karoda kündigt für den Beginn der nächsten Woche die Zurücknahme der Sprachenverordnungen an. Diese Zurücknahme geschieht auf besondern Wunsch des Kaisers. An Stelle der Sprachenverordnungen würden Gesetzesbestimmungen treten.

Rom, 6. Jan. Professor Vigna del Ferro, der lange Zeit in China lebte, erzählt dem „Corriere della Sera“, wie Deutschland daraus kam, gerade Kiaotschau zu besetzen. Im Jahre 1884 weilte Herr v. Brandt mit den übrigen Mitgliedern des Berliner diplomatischen Korps in der Sommerfrische zu Tschifu. Hier kam bei einer Gesellschaft das Gespräch auf die Art und Weise, wie eine europäische Macht China am besten bekommen könne, und der belgische Konsul Fergusson entwickelte nun genau den später von Deutschland befolgten Aktionsplan mit der Besetzung von Kiaotschau. Herr v. Brandt verfolgte die Ausführungen Fergussons mit größter Aufmerksamkeit, und kurz nachher nahm das deutsche Kriegsschiff „Nautilus“ im Golf von Kiaotschau Veremessungen vor. (Wir geben diese Meldung des italienischen Blattes, die doch etwas mysteriös klingt, natürlich nur unter allem Vorbehalt wieder. (Die Red.)

Paris, 6. Jan. Scheurers Brief, in dem er trotz allem die Unschuld von Drehsus behauptet, ruft großes Aufsehen hervor. Das Blatt „Intransigant“ fordert die Verfolgung Scheurers wegen Verleumdung des Kriegesgerichts. Alle unabhängigen Blätter befürworten die Öffentlichkeit im Prozeß gegen Stierhahn.

London, 5. Jan. In Botschaften zirkuliert das Gerücht, die englische Regierung habe die Garantie für eine chinesische Anleihe von 16 Mill. Pf. Sterl. zum Emissionspreise von 110 übernommen; Japan übernehme die beiden in England für die chinesische Regierung gebauten Kreuzer neuester Konstruktion von je 9000 Tons.

### Reise des Dampfers „Darmstadt“.

Ueber den ersten Theil der Reise des Dampfers „Darmstadt“ von Wilhelmshaven nach dem Mittelmeer wird dem Berl. „Vol.-Anz.“ von Bord des Dampfers am Weihnachts-Heiligabend geschrieben:

An Bord der „Darmstadt“ vor Port Said, 24. Dez. 1897. Bei schönstem Wetter war am Abend des 17. Dezember der prächtige Lloyd-Dampfer „Darmstadt“, nachdem er in Wilhelmshaven das nach Kiaotschau bestimmte Bataillon Marine-Infanterie an Bord genommen, auf die nahe Rhede hinausgegangen. Zahlreiche Angehörige der Eingeschiffenen, sowie die gesamte Bevölkerung Wilhelmshavens gaben ihm hierbei noch die ganze Wole entlang das Geleit. Während die Wusel die Volkshymne und väterländische Weisen ertönen ließ, wurden noch zum letzten Mal herzliche Abschiedsgrüße und donnernde Hurrahs zwischen den Zurückbleibenden und den Scheidenden ausgetauscht, bis die immer größer werdende Distanz dem ein Ende machte. Auf der Rhede warf der Dampfer Anker, um bei der nächsten Fluth bald nach Winternacht seine Fahrt nach dem fernen Osten anzutreten.

So war es wenigstens bestimmt gewesen, aber eine nachträglich anderwärts Inspektion durch den kommandierenden Admiral von Knorr und ein plötzlich aufsteigender dichter Nebel warfen diese Dispositionen um und hielten die „Darmstadt“ noch ganze 30 Stunden auf ihrem Ankerplatze fest. Ueber die zur vollen Zufriedenheit des Admirals ausgefallene Inspektion vermochte ich Ihnen noch von Ort und Stelle aus durch Telegramm zu berichten und desgleichen auch noch das schließliche Auslaufen der „Darmstadt“ zu melden. Letzteres wurde erst möglich, als sich endlich in der Nacht zum 19. Dezember die undurchdringlichen Nebelschleier zu zertheilen begannen. Der Bootse war bereits an Bord, und ohne Zögern wurde nun alles zur Abfahrt fertig gemacht.

Damit war die vierte Morgenstunde herangekommen. Die zum größten Theil noch seungewohnten Insassen des mächtigen Schiffes lagen in tiefem Schlaf und wurden in ihren Träumen von Ruhm und Ehren im fernen Chinesenland durch die nur wenig geräuschvollen Abfahrts-Vorbereitungen kaum gestört.

Auf der Kommandobrücke hatten sich, außer dem Kapitän des Dampfers, Herrn v. Böllen, dem wachhabenden Lloyd-Offizier und dem Booten, noch der Transportführer Kovv.-Kapt. Trappel und einzelne der eingeschiffenen Offiziere eingefunden, um von diesem erhöhten und besten Aussichtspunkte aus den interessanten Moment der Abfahrt genau verfolgen zu können. Das Lobne sich vollaus bei der durch das Schwinden des Nebels vollständig veränderten Scenerie. Wohl lagerte noch das Dunkel der nordischen Dezembernacht über der ganzen Umgebung, aber vom weiten Himmelstzelt leuchteten jetzt wieder die Sterne freundlich auf uns herab, und auch die dicht über dem Horizont stehende Mondschale ließ ihre bleichen, magischen Strahlen gleich schmalen, zitternden Silberstreifen über die leicht sich kräuselnden Wasser gleiten. So trat endlich aus dem nächtlichen Dunkel nur die fernen Strandlichter von Wilhelmshaven auf. Tiefe Stille,

feierliches Schweigen herrschte ringsum; auf dem Schiffe dagegen nahm die geschäftige Thätigkeit mit jeder Minute zu. Nicht lange, und der Bug desselben mit der Ankerwinde hüllte sich in weiße Dampfwolken. Spielend vollzog hier der allgemaltige Dampf die schwere Arbeit des Ankeraufholens, welche Menschenhände nur langsam und mit Anspannung aller physischen Kräfte hätten vollbringen können.

Nunmehr seiner bisherigen Fessel ledig, wurde das Schiff von der starken Strömung erfasst und begann zu wenden. Da aber ertönte auch schon das Kommando „Langsam vorwärts!“ Hochauf rauschte das Meer; durch den mächtigen Schiffsrumpf ging ein leichtes Erzittern. Die Maschine hatte ihre rasche Thätigkeit begonnen. Die von ihr in Bewegung gesetzte Schraube wühlte mit unüberstehlicher Kraft in den plötzlich schaumgeblähten Wogen, sie rückwärts bei Seite schleudernd. Ein leichter Steuerdruck von der Hand des Booten wies unserm Dampferlosch die Richtung, und mit allmählich zunehmender Geschwindigkeit zog er majestätisch seine Bahn dem offenen Meere zu. Die „Darmstadt“ mit ihren 1400 Insassen an Bord hatte ihre Reise nach dem fernen Kiaotschau angetreten.

Bald waren auch die letzten Strandlichter von Wilhelmshaven den Blicken der oben auf der Kommandobrücke stehenden entschwinden. Daß wir, kaum im freien Fahrwasser, dem 2., gleichfalls vom Nebel festgehaltenen und nun nach Wilhelmshaven einlaufenden Transport-Dampfer „Erfeld“ begegneten, meldete Ihnen bereits mein Telegramm, welches unser Bootse zur Weiterbestimmung mit an Land nahm.

Zunehmend arbeiteten die Maschinen, immer schneller strebte die „Darmstadt“ vorwärts. Einen Vortheil hat übrigens die durch den anfänglichen Nebel erlittene Verzögerung doch gehabt: Auf der ruhig vor Anker liegenden „Darmstadt“ vermochten sich die jungen, seungewohnten Mannschaften des Marine-Infanterie-Bataillons leichter in das ihnen noch ganz fremde Schiffselan hineinzufinden. Als wir dann abhieten, waren die Leute mit den Bordverhältnissen bereits vertraut, hatten sich in den Unterkerksträumen vollständig eingerichtet, sühten sich in ihnen schon heimlich und überwandten selbst die von jeder Landratte so sehr gefürchtete Seekrankheit in denkbar kürzester Zeit.

Uebrigens waren die Kompagnien kaum an Bord ein wenig warm geworden, da mußten die Alarmpläne geregelt und bei ihren theils recht schwierigen engen Zugängen auch sofort auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft werden. (Schluß folgt.)

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 8. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kpt. z. S. Diederichsen, Kovv.-Kpt. z. D. Heilmann, Kpt. Jacobs, Unt.-Lt. z. S. Bachmann, Maj. Ing. Köblich. Lt. z. S. Heber ist zur Theilnahme am Minen- und Torpedobehuf nach Kiel abgereist. — Dem War.-Ob.-St.-Art. II. Kl. Dr. Runkwitz, Div.-Art. der 2. Div. des Krz.-Geschw. ist die 4. Kl. des japanischen Ordens der aufgehenden Sonne verliehen. Der War.-Art. I. Kl. Hanen ist mit Anfang Jan. d. J. auf die Dauer eines Jahres zur Fortbildung zum Evangelischen Diaconissenhaus in Danzig kommandirt.

Kiel, 6. Jan. Der zum Kommandeur der Streitkräfte an Land in Kiaotschau ernannte bisherige Kommandant des Torpedoveruchschiffes „Friedrich Carl“, Kapt. z. S. Rosendahl, übergab sein bisheriges Kommando verretzungsweise an den ersten Offizier des Schiffes. Kapt. Rosendahl tritt in wenigen Tagen die Reise nach Kiaotschau auf dem kürzesten Wege an.

### Lokales

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neudede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 8. Januar. Auf ein von Zyrer Excellenz Frau v. Knorr im Namen der Damen der Marine-Offiziere an Ihre Königl. Hoheit, Frau Prinzessin Heinrich von Preußen gerichteten Glückwunschtelegramm zum neuen Jahre ist von Ihrer Königl. Hoheit folgende telegraphische Antwort erteilt worden: „Admiralin von Knorr! Ihnen und den Damen herzlichsten Dank. Freue mich, daß ich auch dieselbe Ehrennung durchmachen darf, wie so viele andere. Irene, Prinzess Heinrich.“

§ Wilhelmshaven, 7. Januar. Die Schultorpedoboote „S 2, 6 und 28“ sind gestern Nachmittag hieher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 7. Jan. Heute wurde die Rekruten-Vorstellung bei der II. Mar.-Art.-Abt. fortgesetzt und beend.

§ Wilhelmshaven, 8. Jan. In der neuen Marine-Mangliste ist für die vier Panzerkreuzer der Brandenburgdivision eine Verstärkung des Besatzungssetats angeordnet, jedes Linienerschiff dieser Gattung erfordert in Zukunft 567 Mann zu seiner Bedienung. Für die zur Zeit noch im Bau befindlichen drei Panzerkreuzer 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“ und „Ersatz König Wilhelm“, für die nach bisherigen Bestimmungen ein Besatzungssetat von je 655 Mann in Aussicht genommen war, ist eine Verringerung des Bedienungspersonals angeordnet worden, indem die Schiffe nach ihrer Vollendung nur je 642 Mann an Bord nehmen werden. Für die übrigen noch im Bau befindlichen Schiffe setzte das Oberkommando folgende Besatzungsstärken fest: den Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ 561 Mann; die fünf geschäftigen Kreuzer 2. Kl. „Freya“, „Victoria Louise“, „Herta“, „Vineta“, und „N“ je 430 Mann; den geschäftigten Kreuzer 4. Kl. „G“ 195 Mann und die beiden Kanonenboote „Ersatz Jltis“ und „Ersatz Hyäne“ je 120 Mann. Auch nach den veränderten Besatzungsstärken bleibt der Panzerkreuzer „König Wilhelm“ mit einem Mannschafsetat von 732 Köpfen nach wie vor das am stärksten in unserer Flotte besetzte Kriegsschiff, während die wenigsten Mannschaften zu seiner Bedienung der Tender des

Artillerieschulschiffes „Gay“ erfordert, der nur 40 Mann an Bord hat.

§ Wilhelmshaven, 8. Jan. In Metz ist vor einigen Jahren ein Komitee zur Errichtung eines Friedrich Carl Denkmals zusammengetreten. Das Denkmal wird auf Allerhöchsten Befehl als Standbild hergestellt und können die Kosten durch die bisherigen Einnahmen gedeckt werden. Die Ausführung ist dem Bildhauer F. v. Miller in München übertragen und als Tag der Enthüllung der 20. März 1898 festgesetzt.

§ Wilhelmshaven, 8. Jan. Seitens der kaiserlichen Wert ist auch in diesem Jahre wieder an diejenigen Arbeiter, welche eine 25jährige, vorwurfsfreie Arbeitszeit im Dienste der Marine zurückgelegt haben, eine Gratifikation von je 100 Mk. gewährt worden. Es haben diese erhalten Handlager Behrens und Claassen, Heizer Durek, Handlager Gathemann, Matrose Hensel, Handlager Janssen, Schlosser Janssen, Schiffsz. Juhoff, Handlager Klien, Teller Meenen, Matrose Müller, Tischler Piasch, Handlager Stahl und Theilen, und Schmied Vogel.

§ Wilhelmshaven, 8. Jan. Seit einigen Monaten hat sich in unserem Armenwesen eine stille Aenderung insofern vollzogen, als die von der Stadt angestellte Gemeindegewerter Adele (Friedrichstraße 6) in erhöhtem Umfang für die Zwecke der Armenpflege, wie bisher der Fall war, von der Stadterwaltung herangezogen wird. Insbesondere hat die Gemeindegewerter die von der Stadt unterstützten Armen zu besuchen, über deren Verhältnisse von Zeit zu Zeit zu berichten, in Fällen dringender Noth sofort unterstützend einzugreifen, die erforderlichen Handreichungen und Pflegen bei Krankheit usw. zu leisten und die zu Wohlthätigkeitszwecken zur Verfügung stehenden Mittel und Bestände von Kleidern und Wäsche, an Stärkungsmitteln usw. zu verwalten und an Arme zu verabfolgen. Der äußerst rührigen Stadtschwestern, die sich schnell in unsere Verhältnisse eingelebt hat und der wegen ihrer Unermüdlichkeit und langjährigen Erfahrungen in der Armenpflege von allen Seiten gern Anerkennung gezollt wird, sind von wohlthätigen Gubern folgende Gaben im Monat Dezember des vergangenen Jahres zu Wohlthätigkeitszwecken zugeflossen: zunächst als Stärkungsmittel für Kranke 1) zusammen von einem Herrn und einer Dame 53 ganze und 3 halbe Flaschen Portwein, Ungar-Wein und ähnliche Medicinal-Weine, von anderen Gebern 2) 1 Flasche Rothwein, 3) 1 Flasche Champagner, ferner an baarem Geld: 4) von einem unverheiratheten Herrn zur Anschaffung von Kinderwäsche 10 Mk., weiter 5) zu Brot für eine arme Familie 6 Mk., 6) zum Besorgen von Schuhwerk für arme Kinder 2 Mk., 7) zur gelegentlichen Verwendung für verschiedene Arme 20 Mk., weiter 8) von derselben Dame, die diese Spende von 20 Mk. gewährt hatte, noch: 6 neue Frauenhemden, 3 neue Nachjacken, 6 neue Bettlätter, 3 neue Bettbezüge und Kissen, 2 Duzend Kinderlätzchen, 9) von der Dame, die an der unter 1) genannten Spende theilhaftig war, außerdem eine Sammelbüchse mit 1.25 Mk. Inhalt und von ebenderselben 10) ein Duzend neue Kinderhemden, 11) von der unter 6) erwähnten Dame noch ein neuer Strohhut mit Kissen und eine neue Schlafdecke, von anderen Wohlthätigen und Wohlthäterinnen ferner 12) 2 wollene Hemden, 1 Paar wollene Beinkleider, 13) 2 große wollene Schlafdecken, 14) 2 große Pakete getragener Sachen und Kinderhüte, 15) von verschiedenen Damen ein großer Vosten gebrauchter Kinderwäsche und Bettwäsche für Erwachsene, 16) ein Unterbett, weiter 17) für vier arme Kinder warmes Mittagessen auf 11 Tage. Außerdem wurden der Stadtschwester im Monat Dezember vom väterländischen Frauenverein zur Vertheilung überwiesen: 291 Liter Milch und 57 Pfund Fleisch. Soweit die Bestände von Wäsche, Kleidern usw. nicht vertheilt worden sind, werden sie zur späteren Verwendung aufbewahrt. Den wohlthätigen Gubern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir hoffen für die nächsten Monate gleichfalls Listen über ähnliche wohlthätige Zuwendungen veröffentlichen zu können. Für die Armenpflege hat die Thätigkeit der Gemeindegewerter auch die weitere Bedeutung, daß einer Zerstückelung der privaten Wohlthätigkeit einigermassen vorgebeugt werden kann und, da der Zusammenhang mit der behördlichen Armenpflege gewahrt wird, die Gaben thatsächlich nur an Personen fließen, die als würdig und bedürftig bekannt sind, der Armenbehörde aber derjenige Ueberblick bleibt, der auch in anderen größeren Städten durch eine ähnliche Organisation, wie sie jetzt bei uns ins Leben getreten ist, erhalten wird. Auf diese Weise läßt sich am besten vermeiden, daß eine arme Person von drei, vier Stellen beschenkt wird, während andere, nicht minder Bedürftige, die sich nicht mit öfteren Bitten hervorwagen, leer ausgehen.

§ Wilhelmshaven, 8. Jan. Die Direktion unseres Theaters hätte der diesjährigen glänzenden Saison keinen würdigeren Abschluß geben können, als durch die Wiederholung von Hauptmanns „Verjunktene Glocke“. Mag Sudermann das dramatisch Packende in seinen mächtigen Schauspielen mit größerer Kraft handhaben, als Dichtung voll Kunst und Poesie steht die „Verjunktene Glocke“ entschieden auf dem ersten Platze unter allen modernen Erscheinungen. Auf quellernd, klingender Sprache wagt die große Foe von dem unbefriedigten Meister, dem himmelstürmenden Giganten durch das Stille, dessen Werke alle bewundern, ihm selbst aber nicht genügen. Diese Riesengestalt fand auch gestern wieder in Herrn Hebeberg aus Odenburg einen außerordentlich kraftvollen Vertreter, der wirksam abthat von dem sinnigen und sonnigen Wesen Rautendeleins, durch Fel. v. Ezerdahel verständnißvoll dargestellt. Alle übrigen Darsteller füllten mit begeisterter Liebe zur Sache ihre Stelle aus, und so erklang das Klingen der verjunktene Glocke vom Grund-

Sees aus als ein Ruhmesgeläute der würdig begrabenen.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Der Wilhelmshavener Schachklub beschloß in seiner am Donnerstag bei Herrn Bülke abgehaltenen Versammlung die jährlichen Beiträge von 6 Mk. auf 3 Mk. herabzusetzen und ein Eintrittsgeld nicht mehr zu erheben.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Der Schützverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung das Schießfest am 19., 20. und 21. Juni abzuhalten. Als Festplatz ist die Wiese hinter der Brotfabrik auf dem Wege nach Altheppens in Aussicht genommen.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Fischdampfer „Union“ ist heute hier eingetroffen und hat 140 Körbe fr. Fische hierher überbracht.

Wilhelmshaven, 8. Jan. In der heute stattgefundenen Gläubiger-Versammlung des L. Janssenschen Konkurses hat Herr Kaufmann Schlüter das Waarenlager zum Faktorenpreise übernommen.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Das Adreßbuch für die Stadt Wilhelmshaven sowie für die oldenburgischen Gemeinden Bant, Heppens und Neuende ist nunmehr fertiggestellt und wird von Montag ab zur Ausgabe gelangen.

Wilhelmshaven, 7. Januar. Der Fahrplan der Reichs-Post-Dampfer-Linien des Nordd. Lloyd für das Jahr 1898 ist erschienen. Nach Ostasien gehen Dampfer ab von Bremerhaven am 26./1., 28./2., 30./4., 18./5., 15./6., 13./7., 10./8., 7./9., 5./10., 2./11., 30./11., 28./12. = 13 Reisen.

Bant, 8. Januar. Zum ersten Male wird hier von dem Radfahrer-Klub „Jarewell“ am Freitag, den 14. Januar im Colosseum ein großer Maskenball veranstaltet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 6. Jan. Der Landtag wird sich in seiner am 18. Januar beginnenden außerordentlichen Tagung in erster Linie mit den Eisenbahnangelegenheiten zu beschäftigen haben.

Es handelt sich vornehmlich um eine anderweitige Organisation der Eisenbahnverwaltung und bei dieser um die Anstellung eines neuen bautechnischen Mitgliedes. Weiter kommt eine Vorlage über den Neubau des Brauer Bahnhofes, der schon lange den Verkehrsverhältnissen nicht mehr entspricht, an die Landesvertretung.

Emden, 7. Jan. Gestern trafen hier mehrere Kommissare des Ministers der öffentlichen Arbeiten ein, ferner der Vorstand der kürzlich gegründeten westfälischen Transportgesellschaft A. G. sowie Vertreter des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Epiphania.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpfarrer.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Röm. 12, 1-6. Jahn, Superintendent.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Kottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Abdicks, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Schröder, Prediger.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Erbauung. Grüber, Prediger.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 8. Jan. Aus Posen wird gemeldet: Wie hier verlautet, wird die polnische Reichstagsfraktion für die Marine-Vorlage stimmen.

HB. Dresden, 8. Jan. 800 sächsische Bahnarbeiter petitionirten bei der Regierung für den 8. Stundentag.

HB. Neuf, 8. Jan. Gestern Abend hat in der Maschinenfabrik von Gräßenberg eine Explosion stattgefunden, wobei 25 Personen schwer verwundet wurden.

HB. London, 8. Jan. Nachrichten aus Singapore und Hongkong dementiren die Besetzung der Insel Hainan von Seiten der Franzosen.

HB. Kanea, 8. Januar. Das Panzerschiff „Oldenburg“ ging heute Nachmittag vor Anker und schiffte 2 Offiziere und 20 Mann aus. Zum Empfange waren die Truppen der Mächte sowie eine Abtheilung erschienen.

Table with financial data for Wilhelmshaven, den 8. Jan. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with meteorological data including date, time, wind direction, temperature, and other observations.

Seidenstoffe. Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Co. BERLIN.

Bekanntmachung.

Zur Rekrutierungs-Stammrolle haben sich bei uns vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. zu melden alle hiesigen Militärpflichtigen, die im Jahre 1878 geboren sind.

Mit den Vorkommnissen haben sich zu melden die Militärpflichtigen, die sich schon gestellt, aber über ihre Dienstpflicht keine endgültige Entscheidung erhalten haben.

Weiter haben sich hier zu melden die hier geborenen Militärpflichtigen, die im Reichsgebiet keinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz haben und die im Auslande geborenen Militärpflichtigen, deren Eltern oder Familienhäupter zuletzt in Wilhelmshaven gewohnt haben.

Zweitweilig abwesende Militärpflichtige sind von den Eltern, Vormündern oder Dienstherren zu melden.

Auswärts Geborene haben ihre Geburtscheine, die kostenfrei erteilt werden, vorzulegen.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu ihrer Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1898.

Der Magistrat.

In Zwangsvollstreckungssachen verlaufe ich

Dienstag, den 11. Jan. 1898,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2:

- 1 fast neues Fahrrad (Pneumatik), 1 Kleiderständer, 1 Kommode, 1 rd. Sopha, 1 Sopha, 4 Rohrstühle, 1 Wandspiegel, 10 Paar Herrenstiefel, 12 Paar Damen-Galbstiefel, 9 Paar Damen-Knopfstiefel, 10 Paar Damenstiefel, 1 Paar lange Stiefel, 1 silberne Uhr.

Öffentlich meistbietend gegen baar. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Zwangsvollstreckung.

Am Montag, den 10. Januar,

Nachmittags um 2 1/2 Uhr,

fallen im Auktionslokale, Neuestr. 2,

gegen Baarzahlung versteigert werden:

- 3 Sophas, 3 Kleiderständer, 2 Kommoden, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Vertikow u. a. m. Wilhelmshaven, den 7. Jan. 1898.

Kahnke, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Der Arbeiter Johann Menken Dirichs zu Bant will sein zu Bant belegenes

Wohnhaus mit Stall

öffentlich meistbietend verkaufen lassen und habe ich zu dem Zwecke Versteigerungstermin auf

Sonnabend, den 15. d. M.,

Abends 7 1/2 Uhr,

in Jansen's Hotel „zum Banter Schlüssel“ zu Bant anberaumt.

Das Wohnhaus ist im guten baulichen Stande. Im Stall sind 8 Kühe aufgestellt werden können und wäre aus diesem Grunde das Wohnhaus für eine Milchviehwirtschaft einzurichten.

Ein großer Theil des Kaufpreises wird zu 3 1/2 % Zinsen p. a. auf Hypothek stehen können.

Neuende, den 7. Januar 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Folgende

Gartensländereien,

nämlich:

- 1. des Landwirths Heinrich Uhlhorn hier selbst; 2. des Landwirths Heinrich Jepsen hier selbst; 3. des Landwirths Heinrich Jepsen jun. hier selbst; 4. des Landwirths Bernhard Müller hier selbst; 5. der Firma Gebr. de Taube in Neustadt-Goedens (früher Keels); 6. des Königl. Preuss. Domänen-Fiskus u. der Schulacht Heppens; 7. der Kirchengemeinde Heppens

gelangen durch mich unter der Hand zur Verpachtung.

Die früheren Pächter haben das

Vorrecht. Zur Unterschrift der Bedingungen ersuche ich, bis zum 1. Februar ds. Js. zu mir zu kommen.

Heppens, den 8. Januar 1898.

R. Abels.

Zu vermieten

zum 15. Januar oder später ein anst. möblirtes Zimmer.

Jansen, Hinterstr. 22.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung zum 1. Februar an kinderlose Leute.

Börjenstraße 9.

Zu vermieten

eine große 3räum. Oberwohnung. Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer mit Balkon, desgl. ein großes fein möbl. Zimmer Ecke Markt- und Mühlenstraße.

Gläser Hof, 2. Et. links.

Zu vermieten

mehrere 3räum. Wohnungen. A. Wagner, Bant, Hafenstraße.

Auf sofort oder später

Wohnungen

in bester Ordnung, zu vermieten. J. Freudenthal, Neue Wilhelmshavenerstraße 33.

Wegen Uebernahme einer Dienstwohnung ist zum 15. Februar oder 1. März eine 3räumige

Unterwohnung

zu verm. Sonntag, Schmidstr. 1 u. 1.

Ich beabsichtige,

mein Haus, Augustenstr. 7, worin seit 23 Jahren Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen.

G. Schortan.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine 4räumige Stagenwohnung. Müllerstraße 20. u. 1.

Zu vermieten

eine 4räum. Stagenwohnung mit allem Zubehör, auf sofort oder später, in Peterstr. Nr. 40 sowie Nr. 39.

Arndt Wieting.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 3räum. Stagenwohnung mit Stall und Keller.

G. Abrahams, Friederikenstr. 11, u. 1.

Zu vermieten

Habe auf sof. od. später zwei 3räum. Stagenwohnungen

mit großem Keller und Stall preiswerth zu vermieten.

August Gape, Theilenstr. 11.

Starker Holzkasten

mit sicherem Schloß, 75 cm lang, 55 cm breit, 6 Fächer, billig zu verkaufen. Ulmenstraße 26, II.

Hotel „Prinz Heinrich“.

Halte mein Hotel-Restaurant dem werthen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen.

Diners und Soupers in und ausser dem Hause, auch im Abonnement.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Gute Weine, helles und Bayrisch-Bier vom Fass.

Ausserdem bringe meine beiden Säle, für Vereine und Hochzeiten passend, in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll C. Janssen.

NB. Stallung für 10 Pferde. D. O.

Ein zu Kopperhörner-Weg Nr. 6 a

und b belegenes Mobil, bestehend aus 2 Wohnz., jed. 3. 4 Wohnz. eingerichtet, m. 2 gr. Oefen, gr. tr. Keller, Stall u. gr. Hofraum freht z. verk.

Näh. bei Frn. Fr. Brören, oaf.

Gasthof in Holstein

i. e. gr. Flecken, ca. 4 Min. vom Bahnhof entfernt, neue Gebäude m. Tanzsaal u. Bühne, 7 Fremdenzimmer, Stallung, Remise, großem Garten, ist sof. m. Inventar für 36 000 Mk., m. 8 000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres Adolph Genteboff, Hamburg, Kielerstraße 5.

Zu vermieten

eine geräumige Oberwohnung. Neubremen, Bremerstr. 7.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Frau Fris Arndts, Logirhausbesitzer Nordsee-Bad-Zust.

Metall- u. Holzjärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen Toel & Vöge.

# Technikum der freien Hansestadt Bremen

(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau-, Elektrotechnik u. Seemaschinistenschule).

Die Seemaschinistenschule beginnt am Sonnabend, den 5. Februar einen neuen Cursus in der I. u. II. Klasse. Die Oberklasse dagegen, zu deren Besuch nur Maschinisten mit dem I. Patent zugelassen werden, beginnt den neuen Cursus erst Ende April. Näheres wird hierüber hoch bekannt gegeben. — Kostenlose Auskunft und Programme über die Seemaschinistenschule durch den Direktor Waither Lange.

**Zu vermieten**  
freudlich möblirtes Zimmer.  
Neuestraße 1 a, I.

**Eine kleine Wohnung**  
zu vermieten.  
Näheres Kopperhörn 7.

Sofort zu vermieten ein sauber  
**möbl. Zimmer**  
für 1 oder 2 Herren. Separater Eing.  
Kaiserstraße 71, II.

**Logis**  
für 1 oder 2 junge Leute.  
Wwe. Jacob, Diefenestr. 61  
(Lothringen.)

Zum 1. Februar ein gut möbl.  
**Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten.  
Wallstraße 8, 3. Etg.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai oder früher ein **Saden**  
mit 6 Räumen, kann auch mit 2  
Räumen eingerichtet werden.  
H. C. Ahrens,  
Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine 4räumige  
**Oberwohnung.**  
Grenzstraße 53, 1. Et.

**Zu vermieten**  
vom 1. Februar d. Js. eine  
**Wohnung** von 6 Zimmern mit  
Badeeinrichtung, Keller u. Bodengelass.  
Süderstraße 11, 1. Et. I.

**Logis**  
für einen jungen Mann.  
Grenzstraße 38, u. r.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar oder gleich eine  
4räum. **Stagenwohnung** mit aller  
Bequemlichkeit, desgl. eine 3. 1. Mai.  
Augustenstraße 3.

**Zu vermieten**  
3. 1. Mai zwei **Stagenwohnungen**,  
4- und 5räumige.  
E. Schortau, Augustenstr. 6.

Ein freundlich  
**möbl. Zimmer**  
gesucht. Off. mit Preisang. unter  
F. P. an die Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**  
eine 4räumige **Unterowohnung** auf  
gleich oder später, eine do. zum 1.  
April, desgl. versch. **Wohnungen**  
in meinem Neubau neben meinem  
Hause zum 1. Mai.  
S. Schlüter,  
Neue Wilhelmshavenerstraße 64.

**Suche**  
für mich zum 1. Februar eine  
**Wohnung.**

kleines Zimmer mit Kammer oder  
größeres Zimmer, möblirt oder un-  
möblirt, in einem ruhigen Hause, am  
liebsten bei einzelner Dame.  
Gemeindefchwester **Abele**,  
Friedrichstr. 6.

Zu sprechen von 2-3 Uhr Nachm

**Schreibmaschine.**

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene  
**Schreibmaschine.** Angebote m.  
Preisang. an d. Exped. ds. Bl. unter  
Maschine.

**Uniformstücke**  
für Deckoffiziere sind sehr billig  
zu verkaufen.  
Knorrstraße 7, II. r.

**Zu verkaufen**  
60 große u. kleine **Schweine**,  
beste Race.  
H. Wessels, Heppens.

**Gesucht**  
zum 15. Januar ein sauberes freundl.  
**Mädchen** für den Nachmittag bei  
einem Kinde.  
Kronprinzenstr. 12 b, 2. Exp.

## Kopperhörn, „Deutsches Haus“.

Sonntag, den 9. d. Mts.:

## Grosser öffentlicher BALL

mit Verloosung.

Tanzband 50 Pfennig.

Achtungsvoll

**A. Jacob.**

**Zu vermieten**  
eine 2- oder 3räumige **Wohnung.**  
Grenzstraße 37.

**Ein junger Mann**  
sucht Stellung als **Hausdiener** (kann  
auch Kellerarbeiten mit verrichten) od.  
als **Kutscher.** Offerten unt. Nr.  
100 in der Exped. ds. Bl.

**Ein junger Kaufmann**  
sucht ein lebensfähiges Materialwaaren-  
Geschäft, mit Schank bevorzugt, per  
sald eventl. später zu pachten.  
Offerten erbitte unter Chiffre **P. P.**  
an die Exped. dieses Bl.

**Gesucht**  
zu Ostern zwei kräftige Burschen als  
**Sehrlinge.**  
O. Hillers, Schmiedestr., Bant

**Gesucht.**  
Zum 1. Febr. suche ich ein tücht.  
**Dienstmädchen.**  
Frau B. v. d. Eden,  
Bismarckstr. 57.

**Gesucht**  
zum 1. Februar ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
M. Hennig, Bant.

**Gesucht**  
gegen guten Lohn ein **Haus-  
bursche** im Alter von ca.  
15-16 Jahren.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
zu Ostern oder Mai ein  
**Sehrling.**  
F. C. Brand, Drechserei,  
Barel, Marienlustgarten 5.

**Gesucht**  
zum 1. Mai eine 3- bis 4räum. **Ober-  
wohnung** mit Zubeh., von ruh. Be-  
wohnern, im Preise von 180 bis 240  
Mark. Preisang. Gebiet. Offerten unt.  
A. K. 40 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
eine **herrsch. Stagenwohnung**  
mit 5 Zimmern, Badezimmer, Mädchen-  
zimmer und allem Zubeh., zum  
1. Mai d. Js. Preis etwa 7-800 Mk.  
Off. a. d. Exp. d. Bl. u. E. P. 769.

**Gesucht**  
zum 1. Februar ein sauberes, akku-  
rates **Mädchen** von 16-17 Jahren  
auf ganz.  
Müllerstraße 11, Hinterhaus.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Sehrling** für meine  
Bäckerei und Konditorei und ein kleiner  
**Knecht** von 14-16 Jahren.  
S. Nüthemann, Bant.

**Gesucht**  
sofort ein ordentl. **Stundenmädchen**  
neben einem Dienstmädchen.  
Frau Oberlehrer Dr. Droese,  
Kaiserstraße 60.

**Wer ertheilt Unterricht**  
im Rechnen, Deutsch und anderen  
Fächern? Offerten mit Preisangabe  
unter **K. K. O.** bis Montag an die  
Exped. dieses Bl.

Vorläufige Anzeige!  
**Radfahrer-Berein „All Seil“.**  
**Grosse Maskerade**  
am  
**Montag, 14. Februar,**  
im Etablissement „Kaiserkrone“.

**Erster grosser Masken-Ball**  
des  
**Radfahrer-Clubs „Tare well“**  
am  
**Freitag, 14. Januar 1898**  
in den festlich decorirten  
Räumen des  
**„Colosseum“**  
verbunden mit  
**sensationellen Aufführungen  
und Ueberraschungen.**  
**Alles Nähere durch Plakate.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**das Festcomité.**

**Gänsepökelfleisch**  
empfeht  
**E. Freese.**  
Verlege meine Wohnung von  
Birkenstr. 21, Ecke Gr. Weidestr., nach  
**Philosophenweg 12,**  
Ecke Gr. Weidestraße.  
**Dr. Hornkohl,**  
Frauenarzt, Bremen.

**Cervelatwurst,  
Plockwurst,  
Ammerl. Kochwurst,  
Rippspaar**  
empfeht  
**E. Freese.**  
zum 1. Februar oder später eine  
4räumige **Parterrewohnung**  
zu vermiet. Mietpreis 240 M.  
Friedrichstr. 5, part. r.

### Bäcker-Innung Wilhelmshaven.

Zwei tüchtige **Bäckergehilfen**  
suchen auf sofort od. später **Arbeit.**  
Nähere Auskunft ertheilt  
**E. Högl, Spredmeister.**

Das Mitbringen von **Sunden**  
in unsere Geschäftsräume  
wird hiermit strengstens  
unterjagt.

Die **Innungs-Schlachtermeister**  
von Wilhelmshaven,  
**Bant, Reuende und Heppens.**

**Generalversammlung**  
der  
**Pferde-Versicherung**  
auf Gegenseitigkeit  
von Wilhelmshaven und Umgegend.  
Da am 25. Dezember die General-  
Versammlung so schwach besucht war,  
daß überhaupt zur Tagesordnung nicht  
geschritten werden konnte, werden die  
Mitglieder nochmals dringend erjucht,  
die am  
**Montag, den 10. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr,  
anberaumte Versammlung im „Koff-  
häuser“ (Wagner) zahlreich zu  
besuchen.  
**Der Vorstand.**

**Gustav-Adolf-Frauenverein.**  
**Versammlung**  
**Montag, den 10. Januar,**  
Nachmittags 4 Uhr,  
in der Gemebeschule.

**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.**  
**m. b. H.**  
Wir offeriren aus heute  
eintreffendem **Dampfer:**

Schellfische, große	—,30
mittel	—,20
kleine	—,15
Saltau große	—,25
Schollen, große	—,35
mittel	—,25
kleine	—,20
Seehecht	—,30
Seelachs	—,30
Fischcarbonade	—,40
Murrhahn	—,20
Steindutt, große	1,30
kleine	—,75
Labbutt, große	—,60
kleine	—,30
Seezungen, große	1,60
kleine	1,00
Notzungen	—,40
Fischhecht	—,60
Tafelzander	—,60

Täglich frisch geräucherte **Bäcklinge**  
und **Sprossen.**  
Telephon Nr. 53.  
Niederlage bei **Geites, Altesstr. 18.**

**Bartlosen** sowie allen, welche an  
**Haarausfall** leiden, empfehle als  
absolut un-  
schädlich  
mein auf  
wirkens-  
schafflicher  
Grundlage  
hergestelltes  
cosmetisches  
**Haar-  
Präparat.**  
Erfolg stellt auf solchen Stellen, wenn nach  
Haarverlust vorhanden.  
Zubereitete Fäden oder des „Barts-  
wuchses“ für Schnurrbart und Vollbart.  
Kein Bartwuchschwundel  
sondern vielmehr bewährter Haarnährstoff.  
Widmung des Betrages bei Nichterfolg.  
Angabe des Alters ermitlicht. Zu beziehen  
in Dosen à Mark 3.— von  
**H. Schurmann, Braunkirch a. M.**  
Diese Dankföhrten. Abkürzt versch. gratis.

**Geburts - Anzeige.**  
Durch die Geburt eines gesunden  
**Töchterchens** wurden hocherfreut  
**Herm. Meinen u. Frau.**  
Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1898.

# Allgemeine Ortskrankenkasse.

Nachträgliche Veröffentlichung des Rechnungsabchlusses pro 1896.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
Nr.	Bel.	Nr.	Bel.
1.	Kassenbestand für den Anfang des Jahres (ausschließlich Reservefonds) . . . . .	1.	Für ärztliche Behandlung . . . . .
	48 56		4664 75
2.	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern . . . . .	2.	Für Arznei und sonstige Heilmittel . . . . .
	160 26		3652 58
3.	Eintrittsgelder . . . . .	3.	Krankengelder:
	1759 59	a. an Mitglieder . . . . .	4751 50
4.	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen) . . . . .	b. an Angehörige der Mitglieder . . . . .	86 62
	25068 33	4.	Sterbegelder . . . . .
5.	Zusatzbeiträge für Familienunterstützung (nach § 22, Absatz 2 des Gesetzes) . . . . .		493 30
	353 40	5.	Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten . . . . .
6.	Erfolgeleistung für gewährte Krankenunterstützung . . . . .		6948 49
	44 56	6.	Erfolgeleistung für gewährte Krankenunterstützung . . . . .
7.	Erfolgeleistungen von Berufsgenossenschaften, Unternehmern . . . . .		244 84
	132 33	7.	Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder . . . . .
8.	Sonstige Einnahmen im Ganzen . . . . .		71 01
	332 70	8.	Für Kapitalanlagen, Anlagen bei Sparkassen . . . . .
			4460 26
		9.	Verwaltungsausgaben a. persönl. im Ganzen . . . . .
			2082 40
			b. sächliche im Ganzen . . . . .
			254 60
		10.	Sonstige Ausgaben . . . . .
			54 10
		11.	Vortrag des Kassenbestandes auf 1897 . . . . .
			135 28
			27899 78

**Vermögensausweis.**  
 Der Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres . . . . . 135 28  
 Bei der städtischen Sparkasse belegt . . . . . 7927 33  
 Zusammen 8062 61  
 Bei dem vorjährigen Abschluß betrug das Vermögen . . . . . 3515 63  
 Ergiebt gegen das Vorjahr an Vermögen mehr . . . . . 4546 98

**Pferde-Lotterie**  
 zu Berlin.  
 Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 5.

Ziehung unwiderruflich:  
**am 10. März 1898.**  
 3233 Gewinne \* 66666 Loose.  
 Hauptgewinne Werth  
 15000, 10000, 9000, 8000 Mk.  
 Loose à 3 Mk., Porto und Liste  
 30 Pf., empfiehlt und versendet  
 auch gegen Briefmarken oder unter  
 Postnachnahme

## Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse verleiht Gelder auf Hypothek und Wechsel.

**Adressbücher**  
 der Stadt Wilhelmshaven,  
 sowie der Gemeinden Bant, Heppens und Neuende  
 sind vom Montag ab zu haben in  
 der Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

**Parkhaus.**  **Parkhaus.**

Sonntag, den 9. Januar 1898:  
**Großes Streichkonzert.**

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:  
**Familienkränzchen.**  
 Hochachtungsvoll  
**C. Stöltje.**

**Im Ausverkauf**  
 bis 12. d. Mts.  
**Sämmtliche Winterhandschuhe.**  
 Ein großer Posten  
**Corsets**  
 vorläufig in allen Weiten vorrätig.  
 Kleiderstoffe, Kleiderstoff-Reste, Bettzeuge, Leinen u. Halb-leinen, Damaste u. Satins für Bettbezüge, Gardinen u. Gardinen-Reste u. c., Radmäntel, Kragen, Jackets, Kindermäntel u., gute neue Sachen, zu wirklich staunend billigen Preisen.  
**H. F. Huismann.**

**Gesuche,**  
 Klagen, Reklamationen, Sachführung, Korrespondenz, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art sachgemäß, billig.  
**Goebel, Kielerstr. 61.**

**Ger. Rippen**  
 in schöner Waare,  
 à Pfd. 80 Pfg., westfäl.  
**Schinken**  
 à Pfd. 95 Pfg.  
 empfiehlt  
**Ferd. Cordes,**  
 Moonstraße 89.

**Privat-Frauenklinik**  
 Bremen, Borastr. 16.  
 Lohnender Nebenverdienst erw. sich resp. Herren m. gr. Bekanntheit d. Ueberr. d. Vertretg. e. leistungsf. **Hamburger Cigarren-Saufes** zum Verkf. an biff. Private, Hotels, Casinos u. Off. u. V. F. 555 a. Saalfenstein u. Vogler A.-G., Hamburg.

**Ein Schlosser**  
 sucht Beschäftigung, auch Heizer auf sofort oder später.  
 Offerten unter „Schlosser“ an die Exped. dieses Bl. erbeten.

**Gutes Logis**  
 verl. Güterstr. 9, 1 Exp.

**Gesangverein „Teutonia“,**  
 Heppens.

**Generalversammlung**  
 Dienstag, den 11. ds. Mts.,  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Vereinslokal bei Herrn Scholz.  
**Tagesordnung:**  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Vorstandswahl.  
 3. Rechnungsablage.  
 4. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Gemeinde-Feuerwehr**  
**Bant.**

**Montag, den 10. Januar,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Uebung**  
 des 2. und 3. Bezirks beim Spritzenhause.  
**Der Brandmajor.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Am Sonntag, den 9. d. Mts.,  
 Morgens 7 1/2 Uhr:  
**Uebung des Steigercorps i. M.**  
**Der 1. Rohrführer.**

**Generalversammlung**  
 am Dienstag, den 11. d. Mts.,  
 Abends 8 Uhr,  
 im Vereinslokal des Kameraden Wagner (Klyffhäuser).  
**Tagesordnung:**  
 1. Hebung der Beiträge.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 3. Bericht der Delegirten vom Delegirtenstag in Oldenburg.  
 4. Stiftungsfest betreffend.  
 5. Wahl des 1. Zugführers.  
 6. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

  
**Krieger- und Kampfgenossen-Verein**  
**Neuende.**  
**Generalversammlung**  
 am Sonntag, den 9. d. Mts.,  
 Abends 6 Uhr,  
 im Vereinslokal.  
**Tagesordnung:**  
 1. Hebung der Beiträge.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 3. Rechnungsablage.  
 4. Wahl der geamten Vorstands-Mitglieder.  
 5. Verschiedenes.  
 Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Fleischer-I. nung**  
 Wilhelmshaven und Umgegend.

**Diensstag, den 11. Jan. 1898,**  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
 bei Hemmen.  
**Tagesordnung:**  
 1. Hebung der Beiträge.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 3. Verschiedenes.  
 Auf § 24 des Innungsstatuts wird besonders aufmerksam gemacht.  
**Der Vorstand.**

**Kaisersaal.**  
 Sonntag, den 9. Jan. 1898:  
 Zur 3 Gasspiele des Hamburger plattdeutschen Thalia-Ensemble.  
 Neu! Neu!  
**Hein Puttsarken**  
 oder:  
**En Reis no'n Nordpol.**  
 Plattdeutsche Posse mit Gesang in 2 Acth.  
 Zu Anfang:  
**En Hamburger Wucherer** oder  
**Wat dat Geld nich dheit.**  
 Plattdeutsche Posse mit Gesang in 3 Acth.  
 Sperrstuhl ref. 1,25 Mk., 1. Pl. 1 Mk., 2. Plaz u. Gallerie 50 Pf. Im Vorverkauf: Ref. Pl. 1 Mk., 1. Pl. 75 Pf. nur im Theaterlokal. Militär ohne Charge auf den 2 letzten Pläzen 30 Pf.

**Montag, den 10 Januar:**  
 2. und vorletztes Gasspiel.  
 Neu! Neu!  
**Thetje Eggers** oder **Eine Nacht in der Güttenwache.**  
 Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Wienz.  
 Zu Anfang:  
**Eine verhängnißvolle Liebes-Erklärung.**  
 Posse mit Gesang in 1 Akt.  
 Alles Nähere die Zettel.

**Verein** für Handlungs-Commis von 1858.  
**(Kaufmännischer Verein.)**  
 Hamburg, Al. Bäckerstraße 32.  
 Kostenfreie Stellenvermittlung:  
 Ueber 65000 Stellen besetzt.  
 Die Mitglieder starten für 1898, die Quittung u. der Pension-Kasse, sowie der Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. S., liegen zur Einlösung bereit.  
 Der Eintritt in den Verein und seine Kassen kann täglich erfolgen. Ueber 54000 Mitglieder.  
 Geschäftsstelle in Wilhelmshaven bei Herrn H. Fahrenfeld, Güterstraße 5.

**Stenographen Verein**  
 (Einigungssystem Stolze-Schrey).  
**Montag, den 10. Jan. 1898,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Generalversammlung.**  
**Der Vorstand.**  
 Damen finden z. Entb. distr. Aufn. bei Fr. Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Ber. a. d. Heimathbeh.

  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute entschlief nach kurzer Krankheit unsere theure Mutter  
**Frau F. W. Grote Wwe.**  
 Louise, geb. Grote.  
 Bremen, den 7. Januar 1898.  
 Richter Dr. Herm. Grote.  
 F. W. Grote, Hamburg.  
 Leontine Grote.  
 Agathe Grote, Erfurt.  
 Julius Grote, Talcahuano.  
 Kapitanlieutenant Becker und Frau Louise, geb. Grote, Wilhelmshaven.  
 Carl Grote.

**Gutes Logis**  
 für 2 anständige junge Leute.  
 Neue Wilhelmsh. Str. 6, pt. r.

**Nachruf.**  
 Nach kurzer Krankheit verschied am 6. d. M. unser langjähriges Mitglied, der Kaiserliche Ober-Feuerwerker a. D.  
**Herr Paul Hoffmann.**  
 Wir haben einen Freund und guten Kameraden verloren und beklagen diesen Verlust aufrichtig. Ehre seinem Andenken!  
**Der Deckoffizier-Verein**

**Dankjagung.**  
 Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnis meiner lieben Mutter sage ich, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, meinen innigsten Dank.  
**J. Henning,**  
 Oberlehrerin.

Der Gesamt-Auslage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten C. V. d'Eschen Hausmittel handelt. Niederlage in Wilhelmshaven einzig und allein in der Kath's-Apothek, in Bant in beiden Apotheken von Apotheker Rönig, in Neustadtgüdens in der Apotheke von van Hove.

## Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das 1. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

### 7. Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

Palow schaute empor. Die Balken, welche das Dach trugen, ragten überall wohl zwei Fuß weit hinaus; man hatte sich nicht die Mühe gegeben, diese so langen Vorsprünge abzulassen. Palow stieg auf den Fenstersims, ergriff den Balken über seinem Fenster und schlang sich hinaus. Er hatte sich jedoch in der Schwere seines Körpers verrecknet, es war unmöglich, sich bis zu dem Dache emporzuklimmen. Außerdem war der Balken ganz glatt, seine Hände fanden nicht genügend Halt, sie rutschten und ehe Palow noch Zeit fand zu überlegen, was er jetzt thun sollte, durchschnitt er die Luft und stand mit einem dumpfen Krach auf einer hölzernen Fallthür, die den Eingang zum Keller verschloß.

„Holla, was ist da los?“ ertönte eine Männerstimme, und der schwarze Kopf des Negers, der das Gesicht des Koches in dem „Hotel“ verfaß, schaute aus dem Küchenfenster heraus.

Palow klopfte das Herz zum Berspringen, der Fall hatte, trotzdem er auf seine Füße zu stehen gekommen war, ihn gewaltig erschüttert, er stand, keiner Bewegung mächtig, wie erstarrt da.

„Was wollt Ihr in dem Keller? Das ist kein Weg für Euch, Mann,“ rief jetzt der Neger Palow zu, „macht, daß Ihr wegkommt, oder ich rufe den Herrn und dann gibts was.“

Palow hörte lautes Stimmengewirr, Schreien, Lachen, Stampfen und die Töne einer Mundharmonika aus dem Wirtszimmer. Die irischen Taucher tanzten wieder. Er winkte dem Koch abwehrend und schlich sich eiligst davon. Dann rannte er, obwohl ihm die Füße heftig schmerzten, durch den Sand der Bucht zu. Es hatte sich ein Wind erhoben, der den Wolkenfelder zerriß. Der Himmel klärte sich auf, und ein matter Sternenschein leuchtete dämmerig. Er erhellte die Bucht, so daß man das grüne Wasser von dem weißen Sande unterscheiden konnte, und ließ die Schiffe und das Takelwerk tief grau schwarz erscheinen.

Palow's Taucherschiff lag etwa in der Mitte an der Buchtlinie ungefähr 10 Fuß vom Lande entfernt. Der Meeresboden war hier 4 Meter tief ausgegraben. Jetzt war aber hohe Ebbe, und die Tiefe betrug demnach kaum die Hälfte. Palow wußte genau die Stelle, wo er die Muschel über seinen Kopf hinuntergeworfen hatte; er sah gerade vor dem Fockmast, demnach mußte die Muschel zwischen dem Lande und diesem Punkte an Wad- und auf dem Grunde liegen. Es war kein Mensch hier zu sehen, kein Laut zu hören, in weniger als eine Minute hatte der Taucher sich entleidet und glitt in das leise sich bewegende Wasser hinunter.

Er tastete mit Füßen und Händen umher. Das Salzwasser hob ihn stets vom Grunde empor, außerdem zog es durch die Bewegung der Ebbe ihn unter den Schiffskiel. Diese Umstände hinderten ihn, sofort die Stelle zu treffen, wo die Muschel seiner Berechnung nach liegen mußte. Er war gezwungen, mehrmals emporzutreten, um Luft zu nehmen. Dadurch vergingen viele kostbare Minuten der ihm so knapp zu Gebote stehenden Zeit, denn jeden Augenblick konnte der Schiffsbefehliger in sein Zimmer zurückkommen und entdecken, daß er nicht darin sei. Gelegentlich das aber und wurde er dann hier getroffen, so hätte man ihn, ohne viel Worte weiter zu verlieren, nach dem Gebrauch, der hier herrschte, einfach gehängt.

Mit einem schnellen Zusammenfügen der Füße fuhr Palow wieder in die Tiefe. Er traf diesmal die Stelle wo die Muschel liegen mußte, aber sie war, soweit er auch umhertastete, leer. Die Bewegung der Ebbe war hier zwischen dem Schiffskiel und dem Ufer sehr stark, sie zog ihn trotz seines Widerstandes unter dem Schiffskiel hindurch. Dabei fühlte er plötzlich unter seinem Leibe etwas Hartes und instinktiv griff er danach. Er kam im nächsten Augenblick auf der anderen Seite des Schiffes empor und hielt in der Hand die halbgeöffnete gesuchte, große, etwa zwei Kilo schwere Muschel. Schnell schwamm er mit seinem Fische um das Schiff herum dem Lande zu. Der Morgen dämmerte schon, graubühliches Licht erstrahlte im Osten, wohin er schwamm.

Am Ufer gewahrte er plötzlich eine Gestalt, die sich in der fahlen Dämmerung riesig groß und dunkel abzeichnete. Sie hielt eine Pike in der Hand. Es war der Irländer, der Schiffseigner.

„Wart', Kanaille, das soll Dir nicht gelingen!“ stieß er in seltsamen Lauten hervor und hob die Büchse.

Palow tauchte sofort und schwamm unter Wasser, so daß er auf der Steuerbordseite des Kutters wieder emporkam; jetzt war das Schiff zwischen ihm und dem Schiffsbefehliger. Darauf hörte er, wie der Irländer das zurückgezogene Brett vom Ufer aus auf den Kutter schob. Das war jetzt gerade nicht schwer auszuführen weil durch die Ebbe das Schiff sehr tief stand.

Palow suchte nun unter dem Schiffskiel hindurch an das Land zu kommen und schwamm mit aller Kraft. In diesem Augenblick sah er den Irländer in sehr schwankeuder Haltung das Brett beschreiten, dann den Mann die Arme ausbreiten, sah die Pike in das Wasser fallen und hörte darauf ein starkes Klatschen, wie wenn ein schwerer Körper in's Wasser fiel.

Palow schwamm jetzt schnell an das Schiff heran, warf die Muschel hinaus über Regeling, ergriff ein herunterhängendes Seilende und zog sich an diesem auf das Deck des Kutters. Von dort spähte er in das Wasser, es gurgelte unheimlich in der kupferroth schimmernden Fluth, es stiegen Blasen hier und dort auf, vom dem Irländer war jedoch nichts mehr zu sehen.

Palow raffte eiligst die Muschel auf, lief über die Planke, an das Ufer, kleidete sich an und ging dann zu dem dicht neben dem Hotel des Irländers liegenden Logihause, wo er ein Parterrezimmer bewohnte. Der Taucher stieß das dort nur angelehnte

Fenster auf, gelangte ungehört hineinsteigend in seine Stube und legte sich zu Bett.

Bei Sonnenaufgang erhob sich der Taucher, ließ den Vorhang vor seinem Fenster hinunter und brach die Muschel vollständig auf. Sie enthielt zwei große längliche Perlen und zwei kleinere, fast völlig gleiche Paare von selten gleichmäßiger Rundung und von einem Werthe — Palow konnte das wohl taxiren — der reichlich tausend Dollars betragen mochte. Der Lohn der letzten Woche und die über Erwarten gute Prämie der letzten Tage, die er noch zu fordern hatte, machte gegen hundertfünfzig Dollars aus. Mit diesem Gelde konnte er gut bis nach Marseille kommen, wo er die Perlen völlig sicher und preiswerth abzusetzen im Stande war.

Geld hatte er also, es fehlte ihm aber jetzt noch eine sehr wichtige Sache; das waren Legitimationspapiere, vor allem ein Matrosenbuch und ein Paß. Die Ausweise, welche er selbst gehabt, konnte er aus guten Gründen nicht brauchen, er hatte sie vernichtet. Nach außereuropäischen Häfen konnte er allerdings ohne Papiere gelangen, es frug da kein Mensch nach solchen; in Amerika, Australien, in Indien brauchte er nichts dergleichen. Für einen ungeführten Aufenthalt in Europa jedoch, dem Lande seiner Sehnsucht, vor Allem in seiner Heimath, in Belgien oder in den Niederlanden, waren gute Legitimationspapiere für ihn erforderlich.

Da fiel ihm sein Kamerad Reinkens ein, der besaß, wie er wußte, in Ordnung gehaltene, von den Konsulaten und Gesandtschaften regelmäßig visitirte Papiere, und — was sehr wichtig war — das Signalement stimmte auf ihn, auf Palow. Sie hatten ja ungefähr dieselbe Statur, dunkle Augen, dunkles Haar und eine gerade Nase, auch im Alter waren sie wohl gleich. Reinkens blieb, wie er gesagt hatte, im Auslande; für Jenen war diese schöne, glatte Legitimation überflüssig, für Palow bedeutete sie ungemein viel. Er entschloß sich daher, es mochte kosten, was es wolle, Reinkens's Paß sich anzueignen.

Der Tag war völlig herangebrochen. Trotz aller gegentheiligen Voraussetzungen schien die Sonne von einem reinen klaren Himmel, nur ein starker Wind blies vom Lande her, der die Ausfahrt der Taucherflottille eher förderte als hinderte.

Zuerst hatte Palow den Plan gefaßt, im Zimmer zu bleiben, sich zu stellen, als hätte er die Zeit ver schlafen, und sich zum Tauchen holen zu lassen. Dann überlegte er jedoch, daß es unbedächtiger wäre, wenn er sich wie immer zur Stunde der Ausfahrt an der kleinen Bucht bei seinem Schiffe einfände.

Er verbrag deshalb seine Perlen zwischen dem Stoff des Fensterrollaux und der Stange, zog den Vorhang auf und ging zur Bucht hinunter. Als er dort ankam, fand er die Taucher, Matrosen und Schiffseigner am Strande in lebhafter Bewegung; sie umstanden in einem dichten Kreise etwas und sprachen lebhaft.

Palow ging ruhig hinzu. Die Taucher und Seeleute seines Schiffes kamen ihm entgegen. Der Patron sei toben am Kutter ertrunken gefunden worden, ob er nichts darüber wüßte. Palow schüttelte den Kopf. „Ich stehe eben auf und komme vom Bett her, wie kann ich denn etwas wissen?“ antwortete Palow.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Lage der Kiaotschau-Bucht.

Die Kiaotschau-Bucht, die nebst den angrenzenden Gebieten und den davor gelegenen Inseln durch einen Pachtvertrag von China an Deutschland abgetreten ist, liegt an der Ostküste Chinas, auf der Südseite der nach der gleichnamigen Provinz des himmlischen Reiches benannten Halbinsel Schantung. Sie liegt ungefähr unter dem 36. Grade nördlicher Breite und dem 120. Gr. östlicher Länge von Greenwich, fast gleich weit von Shanghai, Tschumulpu — der Hafenstadt von Süb in Korea — und Peking entfernt. Die etwa 10 Quadratmeilen umfassende Bucht hat eine große, geschützte Mäde, in welcher Schiffe gegen Sturm gesicherte Ankerplätze finden. Ihre Einfahrt ist 3,4 km breit, hat eine Tiefe von 24—40 m, ist verhältnismäßig frei von Untiefen und daher leicht zu passieren.

Die Bucht hat guten Ankergrund und weist auf den einzelnen Ankerplätzen Wassertiefen von 12—20 m auf. Ihre geschlossene Form abneilt ausfallend derjenigen des Japansbais, ohne deren Nachtheile der Schiffs-Ablagerungen zu haben, da nur durch die einmündenden Wasserläufe etwas Sand abgelagert wird, was jedoch leicht abzuändern ist. Die Bucht ist sowohl wegen ihrer Ausdehnung und der geologischen Beschaffenheit des Bodens sowie ihres Untergrundes als auch wegen ihrer Verbindungen nach Ansicht Sachverständiger zur Anlage eines bedeutenden Hafensplatzes geeignet. Vom großem Werth für die Schifffahrt ist ferner der Umstand, daß ein auf der im Süden der Bucht liegenden Insel Tschipolan befindlicher, besonders markirter Punkt durch astronomische Ortsbestimmungen genau festgelegt ist. Dies ermöglicht den Schiffen, durch Beobachtung der Gestirne den Fehler ihrer Chronometer gegen die richtige Zeit zu bestimmen.

Im Hinterlande von Kiaotschau befindet sich bei dem etwa 9 Meilen nordwestlich entfernten Orte Waifin Steinfolle, die nur der bergmännischen Gewinnung hart und deren Fundstelle leicht mit dem Hafen durch eine Bahn zu verbinden ist. Auch nach Peking nach Hongkong lassen sich infolge der günstigen Bodenverhältnisse leicht Eisenbahnen anlegen. Das Klima ist nach einem der besten Kenner von Land und Leuten, Nichtrosen, ausgedrückt, für Europäer das gesundeste von ganz China; die Provinz Schantung ist die am meisten bewohnte des Reiches. Die Eingeborenen leben von Fischerei, Viehzucht und Landwirtschaft, ein Zeichen, daß die europäische Kultur hier heimisch zu werden vermag. Durch einen schon aus alter Zeit stammenden künstlichen Kanal in Verbindung mit den nördlich nach dem Golf von Petchili, südlich nach dem Gelben Meere abfließenden Flüssen besteht eine unmittelbare Wasser-Verbindung mit den benachbarten Meeren.

Die Bucht von Kiaotschau friert niemals zu, während der bedeutende Hafen Tientsin an der Mündung des Peiho, der Vorhafen Peking, in jedem Winter mehrere Monate durch Eis geschlossen ist. Die aus der Provinz Schantung bisher dorthin gebrachten Waaren müssen stets bis zur Wiedereröffnung der Schifffahrt im Frühjahr liegen bleiben, ehe sie ausgeführt werden können. Darnach ist voranzuziehen, daß bei geeigneten Hafenanlagen und entsprechender Handels-Niederlassung sich der Verkehr und die Ausfuhr bald dem Hafen von Kiaotschau zuwenden werden. Die Hoffnung ist umso mehr berechtigt, als der Hafen in Bezug auf die Eisverhältnisse auch günstiger liegt, als der Vertragshafen an der Nordküste der Halbinsel Schantung.

Jedenfalls ist die Erwerbung des Hafens von Kiaotschau eine überaus günstige. Derselbe eignet sich wie kaum ein zweiter Platz an der chinesischen Küste für die Eröffnung eines Stapelplatzes in der Art wie Hongkong, und zur Schaffung eines Stützpunktes für die deutschen Interessen.

## Deutsches Reich.

Auf Anregung des Reichs-Marine-Amts ist von dem Oberkommando der Marine eine Uebersetzung des zweiten und dritten Theils des Mahanschen Werkes „Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“, die Zeit der französischen Revolution und des Kaiserreichs von 1783 bis 1812 umfassend, veranlaßt worden. Sie bildet die Fortsetzung der bereits in zweiter Auflage erschienenen Uebersetzung des ersten Bandes jenes Werkes, welcher der Zeitraum von 1660 bis 1783 behandelt. Das Werk, das in besonders klarer Fassung das Wesen des Seekrieges zur Darstellung bringt und sehr schätzenswerthe Aufschlüsse über den Werth und die Bedeutung der Kriegsmarine liefert, erscheint bei E. S. Mittler und Sohn in 12 Lieferungen zum Gesamtpreise von 10 Mk.

Von der Einnahme von Kiaotschau durch die Offiziere und Mannschaften des deutschen Kreuzer-Geschwaders giebt der „Ostasiatische Lloyd“ die folgende Schilderung, die in einigen Einzelheiten noch Neues bringt: „Am Sonntag, den 14. November, Morgens 8 Uhr, wurde ein Landungscorps an Land geschickt, um die die Bucht einschließenden Höhen zu besetzen. Zur gleichen Zeit wurde der Befehl erteilt, daß das Pulvermagazin von Mannschaften S. M. S. „Cormoran“, das an der Innenseite der Bucht lag und so das Magazin sowohl als die Landpässe bestreiken konnte, genommen würde. Gegen 9 Uhr waren die Stellungen eingenommen, darauf wurde der Flagglieutenant an den chinesischen General mit dem Ultimatum abgesandt, daß er innerhalb drei Stunden die Lager zu räumen habe. Den Soldaten wurde gestattet, innerhalb derselben Zeit mit ihrem Gewehr und ihrer Habe abzugehen. Die beiden Schiffe „Kaiser“ und „Prinzess Wilhelm“ lagen an der Außenseite des Hafens verankert, daß sie die Forts beschießen konnten; es war der Befehl erteilt worden, daß sie auf ein gegebenes Signal das Feuer auf die Forts zu eröffnen hätten. Nach Ueberreichung des Ultimatus zog der General ab, da ein Widerstand, zumal da ihm die ganze Munition genommen war, ausschloß gewesen wäre; dasselbe thaten auch die Soldaten mit ihren Habseligkeiten, soweit es ihnen möglich war. Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde die deutsche Flagge auf dem Ost-Fort gehißt; der Admiral hielt eine Ansprache an die Mannschaften; die Soldaten salutirten und brachten ein dreifaches Hoch auf S. M. den Kaiser aus. Während die Flagge langsam hochging, fiel von den Kriegsschiffen ein Salut von 21 Schuß. Die Einwohner verhielten sich völlig friedlich; im Grunde waren sie zufrieden, von den chinesischen Soldaten befreit zu sein. Diese zogen sich hinter die Berge zurück und schlugen in einer Entfernung von 7 bis 8 Kilometer ein Lager auf. Die Forts wurden dann förmlich besetzt und Vorbereitungen getroffen, um das Land gegen Plünderungseinfälle zu schützen.“ Das freundliche Verhalten der Ummohner der Kiaotschaubucht gegen die Deutschen wird auch der japanischen Zeitung „Jomuri-Schimbu“ von ihrem Berichterstatter aus Schanghai bestätigt.

## Marine.

— Berlin, 7. Jan. In Ermangelung guter Seekarten der Kiaotschau-Bucht ist es natürlich eine Hauptaufgabe des Chefs des ostasiatischen Geschwaders, durch die ihm unterstellten Offiziere Vermessungen der Bucht behufs Anfertigung von richtigen Seekarten vornehmen zu lassen. Da aber der Vermessungsdienst eine besondere, längere Ausbildung in diesem Spezialfach verlangt, und verhältnismäßig nur sehr wenige Offiziere der deutschen Marine hierin weiter ausgebildet sind und wegen der starken anderweitigen Inanspruchnahme auch nur werden können, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß das z. Bt. in Hongkong weilende Vermessungsschiff „Wdwe“ auf einige Zeit nach der Kiaotschau-Bucht beordert wird, um dort die für die Vermessung der Bucht notwendige Basis festzulegen und event. ein aus den Offizieren und Mannschaften der verschiedenen Schiffe zusammenzusetzendes Vermessungspersonal auszubilden. Es würde diese Arbeit in einem Zeitraum von 4—6 Wochen erledigt werden können. Die Ausführung der gesammelten Vermessungsarbeiten in der Kiaotschau-Bucht durch das Vermessungsschiff „Wdwe“ selbst dürfte nicht angängig sein, da dieses Schiff in unserem Schutzgebiet in der Südsee vollaus zu thun hat, und ja die Verichtigung der Seekarten jener Gebiete auch unerlässlich ist. — Es wäre allerdings wohl erforderlich, 1—2 Dampfboote speziell für die Vermessung der Kiaotschau-Bucht dorthin zu entsenden, damit die Arbeiten ihren ungeführten Fortgang nehmen können, ohne daß der Dienst an Bord unserer Schiffe dadurch irgendwie behindert wird. Auch würde sich die Einquartierung des ganzen Vermessungsdetachements an Land jedenfalls empfehlen. Die genaue Vermessung des jetzt erworbenen Landgebietes wird erst später, und dann vielleicht in Gemeinschaft mit dem Generalstab ausgeführt werden.

— Berlin, 6. Jan. Aus Chili ist dem Reichskanzler folgendes von zahlreichen Deutschen unterzeichnete Telegramm „gegangen: Die in Concepcion und den südlichen Provinzen Chilis ansässigen deutschen Importhäuser, Industrielle und Landwirthe, welche Hunderte von Millionen Mark deutsches Kapital vertreten, haben sich vereinigt, um Euer Durchlaucht ehrerbietig zu bitten, die von einer hohen Reichsregierung gethanen einleitenden Schritte zur Vermehrung unserer Kriegsmarine mit allen verfügbaren Mitteln im Reichstage zu erfolgreicher Durchführung bringen zu wollen, als dringende Nothwendigkeit zum Schutze der fast unzählbaren Deutschen, von denen die meisten im Auslande den Interessen des Vaterlandes als Vorkämpfer dienen, zum Schutze des deutschen überseeischen Handels und der ganzen Weltstellung Deutschlands.

— Berlin, 7. Jan. Der Umbau der Schiffe der Sachsenklasse, welcher bei den Panzerschiffen „Baden“ und „Bayer“ bereits beendet ist, ist nach dem Ergebnisse der bisherigen Probefahrten durchaus befriedigend ausgefallen. Die im Verhältniß zu Schiffneubauten stets vergleichsweise hohen Umbaukosten aufzuwenden, war im vorausliegenden Fall: durchaus angebracht, da die Kriegsbrauchbarkeit der Schiffe dadurch immerhin noch eine Reihe von Jahren innerhalb gewisser Grenzen erhalten bleibt. Völlig unzureichend wäre es, wollte man diese Schiffe nach der vollzogenen Grundreparatur und der erfolgten thumlichsten Modernisirung in Bezug auf Maschinen und Artillerieausrüstung mit neuen Schiffen auf eine Stufe stellen und danach die muth-



# 50 M. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir meinen, mir in der Nacht vom 4. zum 5. Jan. gestohlenen schweren Zweispänner-Lastwagen, mit 9 Centimetr. breiten Felgen, wieder verschafft und mir den Dieb namhaft macht.

**E. Wittber.**



**Rattentod**  
von (E. Musche-Coethen)

ist das anerkannt einzig bewährteste Mittel gegen Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packung à 50 Pfg. und 1 Mk.

Depots: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15, Hugo Südicke, Roonstraße 104.

Die neuesten

# Mondschein-Postkarten

sind im Verlage von

# Heinr. Flitz

erschienen.

Die vorzüglichste condensirte

# Milch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft empfiehlt der General-Vertreter

**Johann Tölken,**

Bremen, Langenstr. 50, Fernsprecher 859.

Bei

**Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stichtusten, Schwindel, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, so sei hiermit von Neuem auf die große seit 31 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen**

# Trauben-Brust-Honigs

als Genuss-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 Mk., Probefl. 0,60 Mk. bei **H. Schumann,** Bismarckstr. 15. **W. Wachsmuth,** Marktstr. 27.

# Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit der ganzen Daunen à Pfund 1,40 Mk.; nur keine Federn mit allen Daunen à Pfund 1,75 Mk.; prima Sorte à Pfund 2 Mk.; prima gefüllte à Pfund 2,75 Mk. versendet gegen Nachnahme **Fritz Manufaktur, Non-Trobbin (Ostpr.), Gänse-Mahlschiff und Bettfedernreinigungsbetrieb.**

Bringe meine

# Conditorei

und

# Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten **Backwaaren** täglich frisch.

Hochachtungsvoll

**H. Rüthemann.**

# „Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag:

# Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

**G. Wagner.**

# Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

# Oeffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

**Carl Mammen.**

# Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

# Großes Familienfränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**F. Pesel.**

# Geschäfts-Anzeige!

Mit dem heutigen Tage übernahm ich von Herrn **Pesel** die

# Destillation und Stehbierhalle

(verbunden mit Restauration).

Gleichzeitig empfehle ich meine guten Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

# Heinr. Frerichs

i. V.

# Berger's

# „Hafer-Cacao“

Robert Berger, Pössneck i. Th.

Cartons à 1/4, 1/2, 1/1, Pfd. Verkauf Mk. 1.20 das Pfund.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Empfang eine Ladung

# prima engl. Nußkohlen

und empfehle dieselben direkt vom Schiff zum billigsten Preise. Gefl. Bestellungen erbitte mir ehestens.

**Wilh. Rätthjen, Kaiserstr. 68.**

# Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)



Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!

Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

**Leonhardt & Co.**

Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **Dr. Fallenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eulich erhärtete Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

# Rothwein Flaschen.

**M. Athen, Königstr. 56.**

# Wachstuch- und Gummizischdecken

in schöner Auswahl.

**B. F. Kuhlmann,**

Bismarckstraße 17.

**Michaelis & Meier**

**Alleinvertill**

**Hamburg**

**Michaelis & Meier**

**Hamburg**

**Michaelis & Meier**

**Hamburg**

**Michaelis & Meier**

**Hamburg**

D. R. G. M. a.



# Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten **Volta-Kreuzes.** Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die **Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens** erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: **Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettlägerien, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Infuenza, Husten, Taubheit u. Ohrenausen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.**

Frauen, Mädchen sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahinkrafft. **Preis pr. St. nur Mk. 1,20.**

Neu! **Doppel-Volta-Kreuz** besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung. **Preis per Stück nur Mk. 3.—.**

Für Israeliten **Volta-Sterne** zu gleichen Preisen. Gegen Einwendung des Betrages und 20 Pfg. für Porto (auch Briefmarken) postfrei. Nachn. 20 Pfg. mehr.

Nachahmungen werden kräftig verfolgt. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und laufe nur bei der gerichtlich eingetragenen Firma:

**M. Feith, Berlin,**

Alexander-Strasse 14a.



Bitte probieren Sie **Emil Schmidt's Möbel-Politur,** welche zum schnellen Reinigen und Anpolieren aller Arten Möbel dient. Allein echt zu haben bei **Emil Schmidt, Woonstr. 84.**

# Russische u. deutsche Gummischuhe

empfehle in großer Auswahl billigt

**J. G. Gehrels.**

# Geheilt

werden ohne Berufshörung offene Weinschäden, Krampfaderngeschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

**C. Karstadt,**

Hersford, Freiheitsstraße 5.

Von auswärts vorherige schriftliche Anmeldung erbeten.

# Holz- u. Metall-Särge,

form. Zeichenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf

**Chr. Wehn Bw.**



Wasche mit **Luhn's Wasch-Extrakt.** In 1/2-Pfund-Extrakt. Siebt schönste Wäsche! Ueberall zu haben. Depot für Nordwestdeutschland: **Peckey & Mehe, Hannover.**

# An- und Verkauf-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen u. c.

**A. Jordan,** Lombeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

# Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

# Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Baderb.-Potsdam (Schuhmarkt). Zwei Bergmänner, à Stück 50 Pf. bei **W. Morisse, Rich. Schumann, H. Reil und J. Diehner,** Roonstr. 5.

# 100 000 Harmonikas



mit meiner selbstverfundenen, garantierten unzerbrechlichen **Harmonikatur** habe ich bereits seit langer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lärm werden meiner neuen **Harmonikatur** in dieser Zeit eingegangen. Diese Reklamation ist in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R. G. M. Nr. 47482 geschützt. Ich verlange **nur 5 Mark!** gegen Nachnahme, also besonders **Spezialität, eine elegante Concert-Fag-Harmonika,** mit einer herrlichen 2-stimmigen Octavenscala, Klaviatur mit Saitenübertragung und abnehmbarem Klaviaturteil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, brillante Metallbeläge, offene Metall-Klaviatur mit einem breiten Metallstab umlegt, gutem, hartem Holz mit 2 Doppelbälgen, 2 Subalter, sortirte Balg-salzen mit Metall-Gehäusen, 55 cm Höhe, Verpackung und Schutzverpackung umfassen. Dieses Instrument mit harmonischem **Glockenspiel** nur 30 Pfg. mehr. Nur zu beziehen durch den Erfinder **Heinr. Fuhr, Heuerstraße 1, W.** Nachweislich ältester und größter Harmonika-Verlag in Heuerstraße. 2-, 4-, 6-stimmige und 2-reihige Concert-Instrumente zu kaumden billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

# Biere:

Empfehle folgende  
Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.  
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "  
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "  
Dunkles " " 36 " 3 "

# Selter u. Sauerbrunnen.

# Braunschw. Wumme und Eis.

# Bwe. A. Zimmermann.

**Jahn-Atelier**

# P. Karow,

Göterstraße 8, I. Etage 1, Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Saalbau „Rheinischer Hof“.  
 Stürmischer Erfolg des  
**Riesen-Prachtprogramms.**  
 Täglich große Vorstellung.  
**Sonntag zwei Vorstellungen.**  
 Es ladet ergebenst ein  
 J. B.: H. Schüller, Direktor.

**Burg Hohenzollern**

**Heute Sonntag:**

große öffentliche  
**Tanzmusik**

Doppeltes Orchester.  
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Borsum.**

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

**Öffentlicher Ball,**

wozu freundlichst einladet

**Joh. Folkers.**

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

**Tanzkränzchen.**

Es ladet freundlichst ein

**J. J. Janssen Wwe.**



**Bismarckstrasse.**

Heute Sonntag:

**Grosse öffentliche Tanzmusik**

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

**G. Rudolph.**

Gut sortirtes Lager

von

**Masken-Garderoben**

zu vermieten event. zu verkaufen.

**Frau Gräbe,**

Neue Wilhelmshavenerstr. 79.



**Colosseum,**

**Bant.**

Heute Sonntag

Großer

**öffentl. Ball.**

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**C. H. Cornelius.**



Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

**Georg Endelmann**

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Jever.  
 Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).  
 Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).  
 Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus  
 Pilsen).

Berliner Weiskbier.

Grüner Rauchbier.

Selterswasser, Brauseleimonade von  
 vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar  
 a. Harz.

Kohlenfäure.

Wiederverkäufern Rabatt

**E. Saulus,**

Wilhelmshaven, Marktstr. 45,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

in

**Pianos**

aus nur bestrenommierten Fabriken unter

weitgehendster Garantie zu Original-

Katalogpreisen.

Teilzahlungen gestattet.

Stimmungen u. Reparaturen prompt

u. kunstgerecht.

Großes Lager in

**Musikinstrumenten,**

als:

Violinen, Gitarren, Mandolinen,

Bithern, Trommeln,

Blöden, Triangeln, Pfeifen,

**Mund- und**

**Zieh-Harmonikas**

Musik-Automaten,

Symphonions, Polyphons usw.,

Ersatzteile etc. etc.

Größte Auswahl bei billigster Preis-

stellung.

Alten sowie

jüngeren

Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift

des Med.-Rath Dr. Müller über das

gastliche System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert

für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bondt, Braunschweig.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei

meinem Bahnlager am Wehertweg

**prima Tuskohlen,**

à Centner 90 Pfg.

**Wilh. Böhjen.**

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Quakut., sämmtl. Ge-

schlechtskrankh. heilt nach 25jähr.

prakt. Erfahr. Dr. Menzel, nicht ap-

probirter Arzt, Hamburg, Seiler-

straße 27. Auswärtige brieflich.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.

Im vollständig neu decorirten großen Saale  
**Heute Sonntag:**

**Grosse Tanzmusik**

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

**H. Willmann, Oekonom.**

NB. Ich mache noch besonders darauf  
 aufmerksam, daß an jedem Sonntag, Abends 8, 9, 10  
 und 11 Uhr **Française** getanzet wird. D. D.

„Rüstringer Hof.“

Heute Sonntag:

**Familienkränzchen,**

wozu freundlichst einladet

**Chr. Sauerwein, Alustraße.**

**Mühlengarten Kopperhörn**

F. Plugge (Wwe. Winter Nachf.)

Heute Sonntag:

**Großer öffentl. Ball**

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**die Obige.**

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

**Grosse Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein

**H. Böncker.**

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag

**Großer öffentl. Ball**

bel neu besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**C. Lindemann.**

NB. Abends 10 Uhr Bohnkuchen, Verteilung an  
 die Damen. Die Bohnkönigin erhält eine große Ueberraschung.

**Schützenhof Bant.**

Heute Sonntag:

**Große Tanzmusik**

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Fr. Tenckhoff.**